

18. Oktober 2006

Sehr geehrte Damen und Herren,

Tages- und Fachpresse berichten in ihren **Konjunkturprognosen** sehr optimistisch. Mögen alle Voraussagen eintreffen und wir auch in den letzten Monaten des Jahres gute Ergebnisse erzielen. Fest steht, dass sich durch das erhöhte Ladungsaufkommen sowohl in den deutschen und den europäischen Landverkehren als auch für die Seetransporte eine Erhöhung der Transportpreise bemerkbar macht. Treu dem Prinzip, wenn ein erhöhtes Auftragsvolumen vorliegt, steigen auch die Preise, haben wir hier mit Erhöhungen von mindestens fünf Prozent zu rechnen. Abgesehen davon spielen die hohen Diesel- und Treibstoffkosten eine besondere Rolle. Im Seeverkehr erreichen die Zuschläge heute nie dagewesene Höhen und oft sind die Bunkerzuschläge (BAF) ein Vielfaches höher als die eigentliche Seefracht. Wie immer stehen Ihnen unsere Sachbearbeiter in den Häusern mit Rat und Tat zur Seite.

Mit was sich alles die Europäische Union besonders in Brüssel beschäftigt, geht wieder aus einer Veröffentlichung hervor. Diesmal handelt es sich um die **EU-Dienstfahrräder**. So hat man Verantwortliche des Amtes für Gebäude, Anlagen und Logistik in Brüssel beauftragt, für die Nutzung der 152 Dienstfahrräder für Dienstfahrten verantwortlich zu zeichnen. Titel dieser Maßnahme ist es, dass das Dienstfahrrad „ein einfaches, schnelles, angenehmes und umweltfreundliches Transportmittel“ ist und natürlich sind die EU-Dienstfahrräder in erster Linie auch für Dienstfahrten vorgesehen. So kommt man an das Dienstrad: Während der Öffnungszeiten muss beim diensthabenden Wachpersonal oder am Empfang des jeweiligen Gebäudes ein Ausleihformular ausgefüllt werden. Einzutragen sind Datum, Fahrradnummer, Personalnummer, Ausleihzeit, Ziel der Dienstfahrt (Gebäude), ausgeliehenes Zubehör, Unterschrift des Ausleihers. - Toll, nicht?

NAVIS wickelt bekanntlich nicht nur Im- und Exporte nach und von unseren Haupthandelspartnern in Übersee ab. Oft ist das Wissen um zusätzliche Verkehre nach **bestimmten (exotischen) Gebieten** gefragt. So können Sie Vollcontainer (FCL) mit uns nach folgenden Gebieten abwickeln: Alaska (Anchorage), Südpazifik (Saipan, Guam, Yap, Koror), Hawaii (Honolulu und bekannte Inselgruppen), Russland (Vostochny, Vladivostok, Chabarowsk, Vanio, Korsakow, Petropavlosk, Nahodka, Magadan), Nordkorea (Nampo, Pyongyang) und Mongolei (Ulanbator). Fragen Sie bitte Ihre Sachbearbeiter. Im Übrigen stehen Ihnen wie immer die Hotlines Telefon 0 40-7 89 48-2 12 oder Fax 0 40-7 89 04 01 zur Verfügung.

Bei Stückgutsendungen (LCL) wird es schon komplizierter, aber auch hier versuchen wir, Ihnen in Zusammenarbeit mit unseren überseeischen Partnern prompt ein Angebot zu unterbreiten.

Steuersparen ist wohl weltweit zum Hobby geworden. Auch in Neuseeland leiden Autofahrer unter den steigenden Steuern und Kosten für ihren Wagen. Eine Hausfrau aus Christchurch meinte jetzt einen genialen Weg gefunden zu haben, zumindest bei den Steuern zu sparen: Sie meldete ihr Auto kurzerhand als Leichenwagen an (Mehr darüber können Sie erfahren unter <http://newsletter.tagesschau.de/re?l=o2kgul3rq7nzl19>).

Die **Antiterror-Verordnung** der Europäischen Union hat eine völlig neue Dimension in das europäische Außenwirtschaftsrecht gebracht. Waren bislang nur Lieferungen in bestimmte unter Embargo gestellte Länder verboten oder unter Genehmigungsvorbehalt gestellt, sind jetzt auch Geschäftskontakte zu einzelnen Personen und Gruppen untersagt. Die Verordnung enthält bekanntlich Listen von Terroristen und terroristischen Organisationen, zu denen keine Geschäftskontakte unterhalten werden dürfen. Mit der Verordnung werden Geschäftskontakte zu bestimmten Personen und Organisationen weltweit untersagt. Neben Außenhandelsgeschäften müssen auch Geschäfte innerhalb Deutschlands genau geprüft werden.

Die NAVIS-Gruppe erfüllt bereits die Kriterien der Compliance-Sicherheitsüberprüfungen (auch EU-Antiterrorismus-Verordnung). Wir sind somit eines der ersten deutschen Speditionsunternehmen, die erfolgreich ein funktionstüchtiges elektronisches Compliance-System eingeführt haben. Die mit der Prüfung verbundenen Kosten erlauben wir uns, Ihnen anteilig mit 3,25 EUR je Auftrag zu berechnen. Fragen zum Thema „Compliance“ beantworten Ihnen gern die Herren Dirk Kowalewski (Telefon 040 - 789 48 - 276) und Sascha Kaminski (Telefon 040 - 789 48 - 288).

Es ist ganz natürlich, dass man sich bemüht, seine **Ersparnisse** so günstig wie möglich anzulegen und immer wieder greifen Anleger zu Fremdwährungsanleihen. Dabei wird oftmals vergessen, dass es sehr dunkle Seiten dieses Marktes gibt und besonders Fremdwährungen extreme Risiken beinhalten können. Auch wenn die türkische Lira mit Anleihen zwischen 15 und 17 Prozent reizt, sollte man überlegen, ob bei Fälligkeit Zinsvorteile gegenüber Anlagen in Euro überhaupt noch interessant sind. Die isländische Krone ist privaten Anlegern schon seit letztem Jahr zugänglich, aber bereits im ersten Halbjahr wurde ein Minus von über 20 Prozent erreicht. Toll sieht es auch bei dem südafrikanischen Rand aus. Sie können natürlich auch Fremdwährungsanleihen in botswanischen Pula, in israelischen Schekel oder in ägyptischen Pfund zeichnen. Aber ob das immer zu Ihrem Vorteil ist, kann man erst später beurteilen.

Wenn Sie sich nach der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland auch Ihren **Christbaumschmuck** in Nationalfarben wünschen, kann Ihnen hiermit gedient werden. Die Firma Krebs Glas GmbH in Lauscha stellt Christbaumschmuck in den Nationalfarben her. Eine gute Möglichkeit, das Lebensgefühl dieses Sommers in die kalte Jahreszeit zu retten.

Den ausgefallensten Wünschen entsprechen viele **Luxushotels**, so auch The Dorchester in London. Filmstar Nicole Kidman war es in ihrer 2.500-Euro-teuren Suite zu hell und sie ließ alle Leuchten auf 40 Watt umrüsten.

Und nun müssen wir Sie mit einigen Facts belasten, die man auch als „langweilig“ betrachten kann:

Die für Papa Staat so ertragreiche **Lkw-Maut** wird nun auch am 1. Januar 2007 in Tschechien eingeführt (wahrscheinlich 0,14 EUR je Kilometer).

Die Umsetzung der strengen ISPM-15-Standards für **Verpackungsholz** hat in den meisten Ländern Gesetzeskraft erlangt. Das gilt sowohl für die USA als auch für Kanada und auch für Brasilien, die Dominikanische Republik, Uruguay und Oman.

Die Volksrepublik China hat kürzlich ein **Zoll-Kontrollsystem** für Ausfuhren eingeführt. Danach wird zunächst in Schanghai die Deklaration exakt geprüft. Eine Warenbezeichnung wie „T-Shirt“ ist nicht mehr gestattet. Sie müsste zum Beispiel lauten: „T-Shirt with 80 % cotton, 20 % linen“.

Unsere ständige Vertretung in **Venezuela** weist darauf hin, dass die Bruttogewichte der Sendungen exakt angegeben sein müssen und kontrolliert werden. Dieses gilt für See- als auch für Luftfracht. Auf geringste Abweichungen folgen drastische Strafen von 78,00 USD je Kilogramm! Also weg von der rechnerischen Gewichtsermittlung, sonst kann es teuer werden.

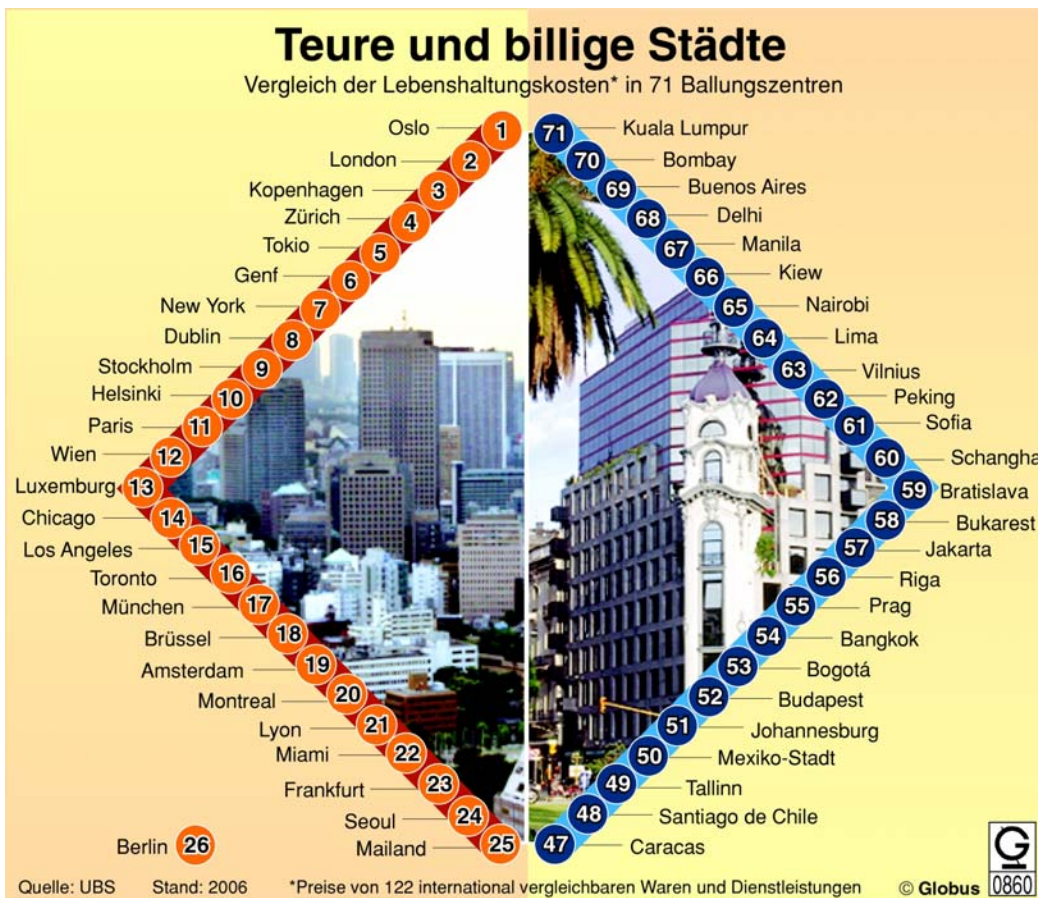
Das Gleiche gilt in Venezuela für Vollcontainer (FCL), die grundsätzlich zu **versiegeln** sind, und auf allen Begleitpapieren muss die Siegelnummer erscheinen.

Tatsächlich hat Ägypten die Vorschrift erlassen, dass sämtliche Packstücke in **arabischer Sprache** gekennzeichnet werden müssen. So sind der Name und die Adresse des Herstellers, die Handelsmarke (falls vorhanden), das Ursprungsland, die Art des Produktes, der Name und die Adresse des Importeurs, das Herstellungs- und Mindesthaltbarkeitsdatum, das Nettogewicht, das Gesamtgewicht und die Anzahl der Packstücke je Karton anzugeben. Sämtliche Maßangaben haben in metrischer Art zu erscheinen. Hier hilft wohl nur eine Rücksprache mit dem Importeur in Ägypten, um diesen Ansprüchen zu genügen.

Und eines noch für die „**Etikette**“: „White Tie“ heißt nämlich Frack, der mit Orden garniert sein kann, und dazu schwarze Seidenkniestrümpfe und Lackflipper und für die Damen natürlich langes Abendkleid. – „Black Tie“, bei uns Smoking genannt, und die Damen möglichst im kleinen festlichen Schwarzen. – „Black Suit“, grundsätzlich alle Anzüge, Kombinationen mit Blazer und Krawatte. Und wenn Sie nach England oder in die USA reisen, sollte man für „Smart Casual“ vorsorgen: Sportlich und ohne Krawatte, gegebenenfalls mit Polohemd und die Damen mit Bluse oder leichtem Pullover. Und „Sommerlich-elegant“ heißt bestimmt nicht kurze Hose und Sandalen und auch keine Sportkleidung und schon gar nicht T-Shirt, sondern elegantes Kleid für die Damen und heller Sommeranzug für den Herrn.



NAVIS



Oslo, London und Kopenhagen sind nach einer neuen Studie die drei teuersten Städte der Welt. In einer Untersuchung der Schweizer Bank UBS folgen Zürich, Tokio und Genf. München ist nach Ansicht der UBS-Experten die teuerste deutsche Stadt, liegt damit aber auf der weltweiten Preisniveau-Liste nur auf Platz 17. Kriterium war ein standardisierter Warenkorb aus 122 Gütern und Dienstleistungen. Bei zusätzlicher Berücksichtigung der Wohn- und Mietkosten sei „das Leben in London und New York besonders teuer“, teilten die Autoren der Studie mit. Am wenigsten kostete der Warenkorb im Vergleich von insgesamt 71 Städten in Kuala Lumpur, Bombay, Buenos Aires und Delhi.

Vor Kurzem feierten wir unser 50-jähriges Firmenjubiläum. Zu diesem Ereignis trafen sich volle zwei Tage lang über 150 Persönlichkeiten von 80 Partnerfirmen aus über 50 Ländern in Hamburg. Es waren interessante Gespräche, die auch dazu beitrugen, unseren sehr persönlichen und individuellen Service auszubauen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

NAVIS

Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft